

Nächster Termin:

Sonntag, 20. Februar 2011, 15:00 - 17:00 Uhr:

Kardinal-König-Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

(Lainzer Straße 138)

Thema: Wie können wir als Christen mit der ungerechten Verteilung von Besitz und Reichtum umgehen ?

Referent: Mag. Martin Schenk

Noch mehr soziale Ungleichheit heißt noch mehr Krankheiten und noch geringere Lebenserwartung, mehr Teenager-Schwangerschaften, mehr Status-Stress, weniger Vertrauen, mehr Schulabbrecher, vollere Gefängnisse, mehr Gewalt und mehr soziale Ghettos. Mehr soziale Probleme verursachen auch volkswirtschaftliche Kosten. Eine höhere Schulabbrecher-Quote beispielsweise bringt für Österreich durch steigende Sozialausgaben, höhere Gesundheitskosten und entgangene Steuereinnahmen Kosten von 3 Milliarden Euro bei 10.000 Drop-Outs. Das Interessante: Eine sozial polarisierte Gesellschaft bringt Nachteile nicht nur für die Ärmsten, sondern auch für die Mitte. Es stehen nicht nur die unterprivilegierten Mitglieder schlechter da, sondern auch die Mittelschichten. Die soziale Schere schadet und zwar fast allen.

Eine Bitte, ein Hinweis:

Der Vorstand des LAINZER KREISES bittet Sie höflich um Ihren Beitrag für das Jahr 2011!

Richtwerte wären, an unseren Ausgaben gemessen, EUR 25,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Protokolle postalisch zugesandt bekommen. EUR 20,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Zusendungen per Mail bekommen. Wenn Sie an unseren Treffen nicht teilnehmen können, aber an der postalischen Zusendung der Protokolle interessiert sind, bitten wir Sie um EUR 5,00.

Bitte, beachten Sie:

Damit Ihre Einzahlung ordnungsgemäß verbucht werden kann, ist sowohl auf Zahlscheinen wie auch bei elektronischer Überweisung unter Verwendungszweck Ihr Name und 2011 oder Spende anzugeben!

Nächster Termin:

Lainzerkreis: Aktuell

Sonntag, 20. Februar 2011, 15:00 - 17:00 Uhr:

Kardinal-König-Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

(Lainzer Straße 138)

Thema: Wie können wir als Christen mit der ungerechten Verteilung von Besitz und Reichtum umgehen ?

Referent: Mag. Martin Schenk

Noch mehr soziale Ungleichheit heißt noch mehr Krankheiten und noch geringere Lebenserwartung, mehr Teenager-Schwangerschaften, mehr Status-Stress, weniger Vertrauen, mehr Schulabbrecher, vollere Gefängnisse, mehr Gewalt und mehr soziale Ghettos. Mehr soziale Probleme verursachen auch volkswirtschaftliche Kosten. Eine höhere Schulabbrecher-Quote beispielsweise bringt für Österreich durch steigende Sozialausgaben, höhere Gesundheitskosten und entgangene Steuereinnahmen Kosten von 3 Milliarden Euro bei 10.000 Drop-Outs. Das Interessante: Eine sozial polarisierte Gesellschaft bringt Nachteile nicht nur für die Ärmsten, sondern auch für die Mitte. Es stehen nicht nur die unterprivilegierten Mitglieder schlechter da, sondern auch die Mittelschichten. Die soziale Schere schadet und zwar fast allen.

Eine Bitte, ein Hinweis:

Der Vorstand des LAINZER KREISES bittet Sie höflich um Ihren Beitrag für das Jahr 2011!

Richtwerte wären, an unseren Ausgaben gemessen, EUR 25,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Protokolle postalisch zugesandt bekommen. EUR 20,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Zusendungen per Mail bekommen. Wenn Sie an unseren Treffen nicht teilnehmen können, aber an der postalischen Zusendung der Protokolle interessiert sind, bitten wir Sie um EUR 5,00.

Bitte, beachten Sie:

Damit Ihre Einzahlung ordnungsgemäß verbucht werden kann, ist sowohl auf Zahlscheinen wie auch bei elektronischer Überweisung unter Verwendungszweck Ihr Name und 2011 oder Spende anzugeben!

Kontaktadressen für den Lainzer Kreis:

Heidelies Lehner, A-1140 Wien, Penzingerstr. 29-31/1/1/8, (Tel. 01 89 44 072)

lainzerkreis@gmx.at homepage: www.lainzerkreis.at

Nächster Termin:

Sonntag, 19. März 2017, 15 Uhr

Kardinal König Haus, 1130 Wien, Lainzer Straße 138 (Kardinal König Platz 3)

Thema: Was ist neu an der revidierten Einheitsübersetzung?

Referent: Dr. Franz Kogler

Nach 40 Jahren hat die katholische Kirche den vertrauten Text von zahlreichen Expertinnen und Experten überprüfen lassen und "moderat" abgeändert. Als Leitmotiv galt: Den Menschen von heute ist durchaus die ursprüngliche Sprachgestalt und auch "Sprachgewalt" zumutbar. So wird man sich jetzt von so manchen liebgewonnen Vereinfachungen verabschieden müssen - dafür aber der Absicht des Textes näher kommen. Das gilt insbesondere auch für das Gottesbild und die Anrede Gottes.

Aber auch, wenn jetzt Frauen direkt angesprochen werden und eine Frau als Apostelin bezeichnet wird, so merkt man: "Sie bewegt sich (oder mich?) doch!

Nach allgemeinen Beobachtungen wollen wir miteinander an konkreten Beispielen die Abänderungen anschauen, um ein Gespür zu bekommen, was es bedeutet, wenn es z.B. jetzt in Mt 28,20 heißt, dass Gott mit uns ist, wo bisher davon die Rede war, er ist bei uns. Oder: Was ist anders, wenn es in Ps 23 nicht mehr heißt "Er stillt mein Verlangen ...", sondern: "Meine Lebenskraft bringt er zurück"?

Nicht nur durch den revidierten Text, sondern bei vielen Ausgaben auch durch den zweifarbigen Druck wird deutlich, dass der Bibeltext den Menschen näher kommen will, um für uns heute zum Wort Gottes zu werden. Bei all den Abänderungen wollen wir nicht aus dem Auge verlieren, was die Bibel für uns Christen bedeutet.

Dr. Franz Kogler ist seit 1991 Leiter des Bibelwerk Linz. Neben der bibelpastoralen Arbeit gehören zum Bibelwerk auch die Linzer Fernkurse, die Stelle für Weltanschauungsfragen und Sekten sowie die Veranstaltergemeinschaft "City-Forum". Nach seiner technischen Ausbildung (HTL Maschinenbau in Steyr) bewogen ihn seine Erfahrungen in der katholischen Jugendarbeit zum Theologiestudium in Linz. Jahrelang beschäftigte er sich als Assistent für Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz vor allem mit Jesu Botschaft von der Herrschaft Gottes.

Dr. Kogler ist verheiratet; er hat drei Kinder und wohnt in Scharnstein, mitten in der Natur.

Sonstige Informationen:

1. Wir bitten alle Post-Empfänger welche eine Email Adresse haben, uns diese bekanntzugeben.
2. Neue Bankverbindung:

Bitte überweisen Sie in Zukunft Jahresbeitrag und Spenden auf die neue, aus der Fußnote ersichtliche Kontonummer, auch wenn die bisherige vorübergehend noch bestehen bleibt.

Kontaktadressen für den Lainzer Kreis:

Hilde Kert, 1030 Wien, Siegelgasse 6/11, (Tel. 01 712 45 50)

lainzerkreis@gmx.net homepage: www.lainzerkreis.at

Bankverbindung: Kontoinhaber: Petra Schäffer und Theodor Gams, Raiffeisenbank Gießhübl

IBAN: AT71 3225 0000 0200 3903, BIC: RLNWATWWGTD

Nächster Termin im

Kardinal-König-Haus

1130 Wien Kardinal-König-Platz 3

Sonntag, 16. Jänner 2011, 15:00 - 17:00 Uhr:

Thema: **Steht uns Katholiken die Orthodoxie am nächsten?**

Referent: **Univ. Prof. Dr. Rudolf Prokschi**

Einerseits beklagen evangelische Kreise, dass sich die Katholische Kirche seit dem Pontifikat Benedikts XVI. in der Ökumene stärker der Orthodoxie zuwendet, weil sie dort mehr Chancen sehe, die jahrhundertelange Trennung zwischen Ost und West zu überwinden. Andererseits hört man von traditionalistischen orthodoxen Kreisen vor allem in Griechenland, Rumänien und Russland, die strikt jeglichen ökumenischen Dialog ablehnen.

An diesem Nachmittag wollen wir folgenden Fragen nachgehen: Wie nahe steht uns Katholiken die Orthodoxie wirklich? Was trennt uns in der Glaubenslehre, in der Praxis der Sakramentenspendung, in der Ekklesiologie? Welches konkrete Einheitsmodell ist für die Orthodoxie überhaupt vorstellbar? Lässt sich das vereinbaren mit den Beschlüssen des Ersten Vatikanums (Jurisdiktionsprimat, Unfehlbarkeitsdogma)?

Eine Bitte, ein Hinweis:

Der Vorstand des LAINZER KREISES bittet Sie höflich und dringend um Ihren Beitrag für das Jahr 2011!

Richtwerte wären, an unseren Ausgaben gemessen, EUR 25,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Protokolle postalisch zugesandt bekommen. EUR 20,00, wenn Sie sich als Mitglied verstehen und die Zusendungen per Mail bekommen. Wenn Sie an unseren Treffen nicht teilnehmen können, aber an der postalischen Zusendung der Protokolle interessiert sind, bitten wir Sie um EUR 5,00.

Lainzerkreis: Aktuell

Bitte, beachten Sie:

Damit Ihre Einzahlung ordnungsgemäß verbucht werden kann, ist sowohl auf Zahlscheinen wie auch bei elektronischer Überweisung unter Verwendungszweck Ihr Name und 2011 oder Spende anzugeben!

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Lainzer Kreis, DI Peter Knezu

Bankhaus Schelhammer&Schattera

BLZ 19190

Kto.Nr.: 250.381

IBAN: AT75 1919 0000 0025 0381

BIC: BSSWATWW

Kontaktadresse für den LAINZER KREIS:

lainzerkreis@gmx.at

Verzeichnis der Feiertage in Europäischen Ländern [Feiertagskalender](#)

Aktuelles und Wichtiges